



## Lagebericht der Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH für das Geschäftsjahr 2015

### 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Krefelder Caritasheime gemeinnützige GmbH (nachfolgend nur noch als Caritasheime bezeichnet) widmet sich dem Betrieb von stationären (derzeit sechs Altenheime mit 531 Betten) und teilstationären (eine Kurzzeit-Pflege mit 12 Plätzen und eine Tagespflege mit 24 Plätzen) Angeboten für Senioren in der Region Krefeld. Die Caritasheime sind im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter der Handelsregisternummer HRB 6646 eingetragen. Die Caritasheime sind gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamts Krefeld vom 17. März 2016 von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit, weil sie unmittelbar steuerbegünstigten und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der § 51 ff AO dienen. Gesellschafter der Caritasheime sind mit 90 % der Caritasverband für die Region Krefeld e.V. (nachfolgend „Caritasverband“) und mit 10 % der Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.

### 2. Wirtschaftsbericht:

Seit dem 1. Januar 2008 nimmt der Caritasverband auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrags Aufgaben der laufenden Betriebsführung der Caritasheime wahr, unter anderem Rechnungswesen, Controlling und Personalverwaltung. Im Jahr 2014 ist eine Aktualisierung dieses Vertrages unter der neuen Bezeichnung „Geschäftsbesorgungsvertrag“ ausgearbeitet und 2015 in beiden Gesellschaften von den Aufsichtsgremien beschlossen worden.

Für alle Mitarbeiter der Caritasheime gelten die Arbeitsvertrags-Richtlinien der Deutschen Caritas (AVR) mit den entsprechenden Vergütungen. Die Mitarbeiterzahl der Caritasheime betrug im Jahr 2015 im Durchschnitt 2015 an Köpfen 730, berechnet auf volle Stellen 406 Vollkräfte. Darüber hinaus sind weiterhin 71 ehrenamtliche Mitarbeiter tätig.

Die Fachkraftgewinnung erwies sich in diesem Jahr als deutlich schwieriger (im Einzelfall blieben Stellen über einige Monate unbesetzt). Deshalb ist die Ausbildung ein wichtiges Anliegen der Caritasheime: Die Gesellschaft ist bei entsprechenden Werbe- und Infoveranstaltungen präsent, bildet aktuell 82 junge Menschen aus (vor allem in der Pflege, daneben auch in der Hauswirtschaft und Küche), und bietet examinierten Altenpflegekräften unbefristete Verträge an.

Alle Einrichtungen erfüllen bereits heute die im WTG für 2018 genannten Anforderungen. Lediglich das Marienheim hat im Hinblick auf die neue Regelung noch einen zu hohen Doppelzimmeranteil.

## 2.1. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2015 sind in der Stadt Krefeld keine neuen Altenpflegeeinrichtungen an den Markt gegangen. Vor diesem Hintergrund hat es keine gravierende Veränderung in der Auslastung der vollstationären Einrichtungen gegeben, die ganzjährig bei 99,1 % (Vorjahr: 99,8%) lag.

Die Belegung der Kurzzeitpflege ist leicht zurückgegangen – 88,4 % gegenüber 89,1 % im Vorjahr; die Tagespflege hat sich dafür deutlich verbessert auf 89,4 % (75,7 % Vorjahr).

Die wirtschaftliche Konsolidierung der Gesellschaft kann mit einem erneut sehr guten Jahresergebnis von 1,22 Mio (1,41 Mio € Vorjahr) als erfolgreich abgeschlossen bezeichnet werden.

Ganzjährig wurde unter Begleitung von „HLP Entwicklungspartner GbR“, Frankfurt, in allen Einrichtungen an den ersten Projekten zur Umsetzung der „Vision Caritas-Altenhilfe 2030“ gearbeitet. Die Vision fand darüber hinaus Einfluss in die 2015 im Caritasverband entwickelte Vision „Caritasverband 2025“.

In drei Einrichtungen wurde nach entsprechender Analyse ein Projekt zur Verbesserung des gastronomischen Angebots durchgeführt.

Die Dateneingabe zur APG DVO NRW erfolgte in enger Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer fristgerecht.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates wurde auf Initiative der Geschäftsführung über den DiCV-Aachen eine Fortbildung zum Verständnis der Arbeitshilfe 182 der Deutschen Bischofskonferenz angeboten. Zusammen mit dem Caritasverband wird seit Herbst 2015 erstmals ein Transparenzbericht im Internet veröffentlicht.

Der Verwaltungsrat hat am 17.02.2016 den Wirtschaftsplan 2016 mit einem erwarteten Jahresergebnis von 511 TEUR und den mehrjährigen Wirtschaftsplan mit Ergebnissen von 501 TEUR in 2017 bis 346 TEUR in 2020 beschlossen. Die aus der APG DVO NRW zu erwartenden Mindereinnahmen wurden berücksichtigt; alle Prognosen sind sehr konservativ aufgestellt.

Der Verwaltungsrat hat im Jahre 2015 sechsmal getagt.

Die Gesellschafterversammlung fand am 22. Juni 2015 statt.

## **2.2. Ertragslage**

Die Ertragslage der Caritasheime stellt sich im Geschäftsjahr 2015 wiederum positiv dar und hat das im Wirtschaftsplan 2015 angenommene Jahresergebnis in Höhe von 743 TEUR deutlich übertroffen: Das Jahresergebnis beträgt 1,22 Mio. €.

Alle Einrichtungen der Gesellschaft bis auf die Kurzzeitpflege haben ein positives Jahresergebnis erzielt, diese Ergebnisse wurden weit überwiegend im operativen Bereich erzielt.

Erreicht wurde dies durch:

- ein weiterhin stringentes Pflegestufenmanagement,
- zeitnahe und erfolgreiche Pflegesatzverhandlungen,
- aussagekräftiges, zeitnahes und gelebtes Controlling,
- einen auf nahezu Null reduzierten Einsatz von Zeitarbeitskräften (nur im Notfall nach Genehmigung durch die Geschäftsführung),
- eine Personalbesetzung in Pflege und Hauswirtschaft nicht über Budget.

## **2.3. Finanzlage**

Der Finanzlage der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr weiter besondere Aufmerksamkeit gewidmet durch eine monatliche Liquiditätsüberwachung. Die Liquidität der Caritasheime war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Die Liquidität 3. Grades hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.208 TEUR verbessert.

## **2.4. Kapitalstruktur**

Die Eigenkapitalquote I und auch die Eigenkapitalquote II haben sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert: 13,8 % gegenüber 10,2 % im Vorjahr bzw. 15,3 % gegenüber 11,9 % im Vorjahr.

Die Fremdkapitalquote lag im Berichtsjahr bei 84,7 %; im Vorjahr betrug sie 88,1 %.

## **2.5. Investitionen**

Ersatzinvestitionen wurden in allen Einrichtungen im erforderlichen Maße vorgenommen.



## 2.6. Vermögenslage

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch das langfristige Kapital gedeckt.

## 3. Nachtragsbericht

Die KZVK Köln wird in Folge des BGH-Urteils vom 9. Dezember 2015 für das Abrechnungsjahr 2015 und die nachfolgenden Jahre keine Sanierungsgelder mehr erheben. Zudem wird die KZVK Köln die geleisteten Sanierungsgeldzahlungen an die Mitglieder zurückerstatten. Die Sanierungsgelder werden von Beginn der Erhebung an in 2002 bis 2014 zurückgezahlt (zuzüglich einer Nettoverzinsung). Dies hat der Verwaltungsrat der KZVK Köln in seiner Sitzung am 25. Februar 2016 entschieden. Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang unter Punkt 6.8 „Sanierungsgeld KZVK“.

## 4. Prognosebericht

Am 16. Oktober 2014 ist das Gesetz zur Entwicklung und Stärkung einer demographiefesten, teilhabeorientierten Infrastruktur und zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität von Wohn- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen (GEPA NRW) in Kraft getreten. Es umfasst die Überarbeitung des Wohn- und Teilhabegesetzes NRW (WTG NRW) und die Weiterentwicklung des bisherigen Landespflegegesetzes in ein Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW). Zudem wurden Durchführungsverordnungen zum APG (APG DVO NRW) und zum WTG (WTG DVO) erlassen.

Die bisherige Refinanzierung von Investitionsaufwendungen bestimmt sich nach den Regelungen der „Verordnung zur Ausführung des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen (APG DVO NRW)“ und führt zu nachhaltigen Veränderungen.

Die neuen Regelungen werden für die Caritasheime ab 01.01.2017 wirksam (im Wirtschaftsplan bereits ab 01.07.2016 angenommen). Die APG DVO NRW sorgt dafür, dass keine Überschüsse mehr im investiven Bereich erzielt werden können. Der nachhaltigen Stabilisierung der positiven Ergebnisse im operativen Bereich wird daher absolute Priorität eingeräumt.

Den Herausforderungen durch das PSG II (Zweites Gesetzes zur Stärkung der pflegerischen Versorgung und zur Änderung weiterer Vorschriften vom 21.12.2015) begegnen die Caritasheime durch eine breite Diskussion der Sachverhalte und notwendigen Veränderungen mit den Fachebenen. Dazu gehören die Umstellung auf eine neue Software (Pflegedokumentation und –planung) und die Einbeziehung des erforderlichen Know-Hows in die Personalentwicklung (Pflegegrade, vereinfachte Dokumentation, Schulung der neuen Software etc.).



## **5. Chancen- und Risikobericht**

Für die Caritasheime besteht ein eingeführtes Risikomanagementsystem, sowohl für die Gesellschaft, als auch für jedes Altenheim.

Die weiterhin durchgehend gute Auslastung der Einrichtungen der Caritasheime bestätigen nachdrücklich die hohe Wertschätzung in der Stadt für die Einrichtungen der Gesellschaft. Bestätigt wird dies durch die Beurteilung des MDK, der Heimaufsicht wie auch den sog. „Grünen Haken“, der besonders unter dem Gesichtspunkt Verbraucherfreundlichkeit verliehen wird. Im Unterschied zu den Einrichtungen verschiedener Mitbewerber sind alle Einrichtungen auf neuzeitlichem Stand (mit Ausnahme des noch zu hohen Doppelzimmeranteils im Marienheim). In Verbindung mit dem Caritasverband decken die Krefelder Caritasheime als einziger Anbieter in Krefeld sämtliche Segmente im Bereich der Seniorenhilfe ab und sind in allen Bereichen Marktführer.

Mit der Umsetzung der Vision „Caritas-Altenhilfe 2030“ wird die Gesellschaft sowohl den fachlichen sowie gesetzlichen Anforderungen, als auch den Erwartungen zukünftiger alter Menschen gerecht.

Krefeld, 18. März 2016

gez. Delk Bagusat  
Geschäftsführer

gez. Hans-Georg Liegener  
Geschäftsführer